

№ 179. Danziger Dampfboot. Freitag, den 3. August 1855. 25ster Jahrgang.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7 — 8 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Dem „Fr. Bl." sind neue Nachrichten aus Klein-Asien zugegangen. Die türkische Kirchhof-Anhöhe bei Kars, dieser Schlüssel der Festung, soll von den Russen besetzt worden sein. Es befand sich dort ein Fort, welches früher verfallen war, von Churschid Pascha aber nothdürftig ausgebessert wurde. Jetzt steht dort die Division Nirod. Das Gros der russischen Armee hat das Lager von Kars noch nicht verlassen; in Gumri sammelt Fürst Bebutoff 24,000 Mann, die dem General en chef zugesendet werden. Diese Truppen werden bei Kars operiren, und General Murawieff seine Bewegungen gegen Erzerum ausführen.

Der „Constitutionnel" sagt über Kamiesch: Dasselbe liegt am Eingange zu der Rhede von Sebastopol, und zwar an einer der zahlreichen Vertiefungen, die das Meer an den Küsten der Krim eingeschnitten hat. Es beherrscht durch seine natürliche Lage diese Rhede und damit Sebastopol selbst. Als die Flotte der Verbündeten hier eintraf, war Kamiesch nur ein einfaches Fischerdorf; Dank seiner ausgezeichneten Lage inmitten zweier Buchten jedoch, welche weite, zur Aufnahme einer beträchtlichen Anzahl von Kriegsschiffen und Kauffahrern geeignete Häfen bilden, gestaltete sich das bescheidene Ufer unter den Anstrengungen unserer Marine rasch um, und bald ward Kamiesch, was es heute ist, ein Marinen-Etablissement erster Bedeutung, der Zufluchtsort unserer Flotte und der Verproviantirungsplatz unserer Armee. Das bescheidene Dorf ist eine große, französische Stadt geworden, die ihre militairische und Gemeinde-Organisation hat, verbunden mit einem Geschäftsverkehr, der fast dem unserer großen Seehäfen des Oceans oder des Mittelmeeres verglichen werden kann. — Dies war der erste Charakter der Niederlassung. Heute hat die Stadt eine neue Umwandlung erlitten; sie ist ein Kriegsplatz geworden. Ein den Vertheidigungswerken Sebastopols analoges Befestigungssystem beschützt die Stadt von der Landseite. Es bildet einen großen Waffenplatz, der nach Umständen entweder eine ganze Armee in sich fassen oder durch eine gewöhnliche Besatzung vertheidigt werden kann. Das militärische Genie hat diesem Befestigungssystem alle durch die Wissenschaft und die Gestaltung des Bodens angezeigten Vervollkommnungen hinzugefügt und hierdurch die Vertheidigungskraft des Platzes bis zur Uneinnehmbarkeit gesteigert. — Indem Kamiesch so gewaltig befestigt worden, bietet es der Armee eine Operations-Basis, die ihr eine Beweglichkeit verleiht, welche sie während der ersten Phasen des Feldzuges entbehrte. Zugleich ist durch diese Erhebung Kamiesch's zu einer starken Festung auf jeden Fall der Hauptzweck des Krimfeldzuges vollständig erreicht, da Sebastopol beherrscht und in Schach gehalten wird von Kamiesch, welches Sebastopol so zu sagen an der Gurgel und in der Unmöglichkeit hält, dem Czaren fortan noch etwas zu nützen. Selbst wenn neue Verhältnisse die Armee auf andere Punkte des russischen Gebietes riefen, würden einige Kriegsschiffe in Kamiesch hinreichen, um Sebastopol jede Offensivkraft zu benehmen. Möglichkeit der Bewegung für die Armee der Verbündeten, Vernichtung Sebastopols für das russische Reich, das sind demnach die Ergebnisse der als Wächterin der russischen Citadelle aufgestellten neuen Festung. Welche unberechenbare Bedeutung diese erzielten Resultate für den Krim-Feldzug haben werden, liegt auf der Hand. Ohne seine Eroberung aufgeben oder aufs Spiel setzen zu müssen, ist Frankreich jetzt im Stande, nach Belieben über eine Armee von 100,000 Mann zu verfügen, die es hinwerfen kann, wohin die Bedürfnisse des großen Krieges sie rufen."

Triest, 30. Juli. (Tel. Dep.) Ein Lloyd-Dampfer bringt folgende Nachrichten aus Kairo vom 30. Juli. Der Vice-König von Aegypten ist mit 12,000 Mann und 60 Kanonen vorgestern gegen die aufgestandenen Beduinenstämme aufgebrochen. Erzherzog Ferdinand Max ist gestern nach Suez abgereist. Bagdad, 25. Juli. Die wissenschaftliche Expedition zur Erforschung der Alterthümer von Babylon und Ninive entdeckte kostbare Alterthümer, ward aber von Arabern ausgeplündert, die Alterthümer wurden in die Meerestiefe versenkt. Alexandria, 24. Juli. Die österreichische Escadre ist am 22. d. nach Neapel abgesegelt.

Triest, 1. August. (Tel. Dep.) Der fällige Dampfer aus der Levante bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 23. v. M. Nach den Berichten der „Triester Zeitung" ist der preußische Gesandte, von Wildenbruch, abgereist, nachdem derselbe den Medschidsche-Orden erster Klasse erhalten hatte. Nach Trapezunt gehen fortwährend Verstärkungen ab. Die Russen haben ihre frühere Stellung drei Stunden von Kars innegehalten, die Verbindung mit Erzerum soll jedoch wieder hergestellt sein.

Aus Konstantinopel sind der „Schl. Z." Nachrichten vom 22sten Juli über Varna zugekommen, denen wir Folgendes entnehmen: Wie es heißt, hat die alt-türkische Partei einen bedeutenden Sieg errungen. Mehemed Ruschdi Pascha, der Seraskier und intimer Freund Omer Pascha's, steht neuerdings an der Spitze derselben. Der frühere Sheik ul Islam, der im vorigen Jahre den Westmächten geopfert wurde, ist wieder in Gnaden aufgenommen. Omer Pascha hat es durchgesetzt, daß die türkische Armee vor Sebastopol nicht geopfert werde. Es wird nur ein Detachement von einigen Tausend Mann dort bleiben; alle übrigen gehen wieder an die Donau. Omer Pascha geht nicht nach Asien, sondern übernimmt wieder das Ober-Kommando der Donau-Armee. Mit Omer Pascha waren auch Iskender Pascha und der Fürst Stourdza (Muchlis Pascha) in Konstantinopel und arbeiteten rüstig im Interesse ihres Herrn und Meisters, vorzüglich Iskender Pascha. Omer Pascha scheint durch den Fürsten Stourdza sich neuerdings mit einem Stabe von Emigranten umgeben zu wollen. In Betreff des türkischen Kontingents, zu welchem sich die Pforte gegen England verpflichtet hatte, erfahren wir auf demselben Wege, daß unter dieser Truppe, die zum großen Theile aus altgedienten Leuten zusammengesetzt ist, zwar ein ziemlich guter Geist herrscht, daß es aber dennoch nicht an gegenseitigen Reibungen fehle. Dem Vertrage zufolge soll dieses Corps aus 20—25,000 Mann bestehen; bis jetzt konnte man aber nur 10,000 Mann aufbringen, und von diesen mußte sogar ein Theil den verschiedenen Besatzungen entnommen werden. Um die noch abgängigen 15,000 Mann zu rekrutiren, sind die Engländer genöthigt, ihre Agenten bis in die entferntesten Provinzen des Reiches zu entsenden. Das türkisch-englische Kontingent ist wie man sagt, nach Asien bestimmt; aber es dürfte doch noch nicht so schnell dahin abrücken.

Tripolis. „Daily News" bringen Berichte von dort vom 15. Juli, welche die vollständige Niederlage der Regierungs-Truppen melden. Sie wurden, als sie dem Rebellenhäuptling Gurma entgegenzogen, von diesem angegriffen und nach angeblich zweitägiger Schlacht völlig zersprengt. Die ganze Artillerie, alle Fahnen und Lebensmittel sind den Rebellen in die Hände gefallen und nur kleine Abtheilungen der Truppen sind ohne Waffen nach Tripolis entkommen. Gurma soll an der Spitze von 15,000 Mann stehen und rückt mit den 40 Geschützen, welche er den Türken abgenommen hat, gegen Tripolis vor.

Gurma repräsentirt die Nationalität der eingeborenen Araber, welche die bestehende Regierung, weil sie dem Sultan huldigt, bekämpfen. Er war wegen seiner Meinungen mehrere Jahre in Trapezunt als Geißel zurückgehalten worden und es ist ihm erst neuerdings gelungen, zu entkommen.

Die „Ostsee-Ztg." weist im Folgenden nach, wie theuer die Verpflegung der Armeen den Verbündeten zu stehen kommt. Das Stettiner Schiff „Teutonia", Capt. Lange, wurde im April mit einer Ladung Heu von Plymouth nach Balaklava zu 192 s und 5 pCt. per Ton von 110 Cbf. vom englischen Gouvernement befrachtet. Dies macht für das 318 Last große Schiff etwas über 16,000 Thlr. Das Schiff kam am 21. Mai in Balaklava an, mußte jedoch von dort bald darauf nach Kamiesch gehen, weil der Hafen überfüllt war. Auch hier konnte dasselbe wegen Mangel an Raum nicht entlöscht werden und das englische Kommissariat, welches die Fracht übrigens sofort ausbezahlte, erklärte dem Capitain, daß er hier wahrscheinlich gegen Zahlung von Liegegeldern mehrere Monate liegen bleiben müsse. Es bewilligte in diesem Fall 16 s 6 d a 18 s 6 d per Reg. Ton und Mt., und viele Schiffe liegen dort auf diese Weise. Die „Teutonia" erhält seitdem per Mt. 410 Pfd. Liegegeld. Das Heu befindet sich in gepreßten Ballen und kommt so der Centner Heu theurer als ein Scheffel Weizen.

St. Petersburg, 24. Juli. Der Kaiser hat den alten Fürsten Schachowskoi des Oberbefehls über die Reichswehr des Gouvernements St. Petersburg enthoben und die Reichswehr unter den Oberbefehl des Generals Rüdiger gestellt.

Rundschau.

Berlin. Die Resultate, welche die Allgemeine Landesstiftung zur Unterstützung hülfsbedürftiger Veteranen erzielt, können im Ganzen genommen und in Rücksicht auf die Jugend des Instituts als glänzend bezeichnet werden. Die reichsten Erträge für die Zwecke der Allgemeinen Landesstiftung ergaben die Provinzen Schlesien und Pommern, am geringsten fallen sie in der Provinz Preußen aus, wo die Bildung der Organe der Allgemeinen Landesstiftung am wenigsten weit vorgeschritten ist. Eine ähnliche auffallende Erscheinung zeigt sich in unserer Stadt, in welcher bei einer Einwohnerschaft von 450,000 Seelen nur c. 900 Thlr. für die Zwecke der Allgemeinen Landesstiftung zusammengebracht wurden, während die Stadt Stettin mit ungefähr dem zehnten Theil der Berliner Bevölkerung dem patriotischen Unternehmen c. 1000 Thlr. widmete.

— Neben dem durch den Fürsten v. Schoenburg-Waldenburg 1852 gestifteten Königl. evangelischen Lehrerinnen-Seminar in Droyßig, Kreis Weißenfels (Reg.-Bezirk Merseburg) werden im Oktober d. J. eine Bildungsanstalt für evangelische Gouvernanten und ein Pensionat höherer Stände eröffnet.

— Die Anhaltische Bahn-Direction zeigt an, daß in Folge der neubeschlossenen Steuer-Auflage auf die Schnellzüge in Frankreich der Preis des directen Billets von hier nach Paris vom 1. August ab in der ersten Klasse von 42 Thlr. 9 Sgr. auf 43 Thlr. 25 Sgr., und in der zweiten Klasse von 29 Thlr. 3 Sgr. auf 29 Thlr. 29 Sgr., sowie die Gepäcküberfracht pro 30 Pfd. von 55 Sgr. auf 57 Sgr. erhöht ist.

— In der unfern von hier gelegenen Gegend des Golmer Bruches bei Brandenburg soll eine bedeutende Landesstrecke, von der man sich eine große Kulturfähigkeit verspricht, ähnlich, wie beim Harlemer Meere, gegen die Havel gedämmt und dann durch Dampfpumpen auf's Trockene gebracht werden.

— In dem Regierungsbezirke Frankfurt a. d. O. befinden sich nach einem Jahresberichte des dortigen Regierungsbezirks-Kommissariats der Allgemeinen Landesstiftung 5143 hülfsbedürftige Veteranen, von denen im verflossenen Jahre über 1435 Unterstützungen Seitens der Organe der Allgemeinen Landesstiftung empfingen.

— Aus Luxemburg berichtet die „Trier Z.": Nach einer Mittheilung des „Worts" hat sich am 16. Juli, um 11 Uhr Vormittags, bei Heffingen eine Naturerscheinung gezeigt, wie sie nur selten vorkommen. Das Meteor kam von südwestlicher Seite unter fürchterlichem Brausen. Rauschend wälzte sich das Ungeheuer thalabwärts, Alles mit sich reißend, was ihm im Wege stand. Bäume, die bis 2 Fuß im Durchmesser hatten, riß es sammt den Wurzeln aus der Erde und schleuderte die Aeste rechts und links umher. Besonders merkwürdig war, wie dieses Feuer-Wassermeteor 25 große Heuhaufen aufwirbelte und in seinem Innern verbrannte. Dann flog es unter furchtbarem Getöse durch die Wälder fort und zerstümmelte unterwegs noch manche starke Eiche, bis es endlich, vermuthlich an den Felsen, zerschellte. Dies Meteor war nagelförmig, oder besser, wie ein dicker, runder Kirchthurm, nach unten zugespitzt; in diesem langen Wolkennagel sah man bisweilen ein sprühendes Feuer und hörte in dessen Innern wie ein fürchterliches Gehämmer. Glücklicherweise ist kein Mensch von demselben beschädigt worden.

— Am 28. Juli ist die Eisenbahn von Utrecht nach Rotterdam eröffnet worden. Dieselbe wird in der Folge von großer Wichtigkeit für den deutschen Handelsverkehr nach den holländischen Häfen werden, sobald erst die Bahnstrecke von Oberhausen bis nach Arnheim eröffnet sein wird, denn alsdann wird der Verkehr vom preußischen Niederrheine aus in allergradester Linie bis nach Rotterdam gehen, ohne erst den langen Umweg längs der Meeresküste hin, den er jetzt macht, nöthig zu haben.

Hannover, 29. Juli. Ein heute ausgegebenes Extrablatt der „Hannov. Ztg." bringt die neue Ministerliste. Es sind ernannt: der bisherige Bundestags-Gesandte zu Frankfurt a. M., Geh. Rath Graf v. Kielmannsegge, zum Staats-Minister und Vorstande des Königl. Ministeriums der Finanzen und des Handels; der bisherige Staatsrath v. Bothmer zu Celle zum Staats-Minister und Vorstande des K. Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten; der bisherige Geh. Legations-Rath und Minister-Resident am Kaiserl. Franz. Hofe zu Paris, Graf v. Platen-Hallermund, zum Staats-Minister und Vorstande des Königl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten; die bisherigen Staats-Minister außer Dienst v. d. Decken und v. Borries zu Stade zu Vorständen des Königl. Ministeriums der Justiz und des Innern. Dem Staats-Minister Grafen von Kielmannsegge ist zugleich die Leitung der Geschäfte im Königl. Gesammt-Ministerium übertragen und derselbe einstweilen mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ministeriums des Königlichen Hauses betraut.

Hannover, 1. August. Die „Hannov. Ztg." veröffentlicht heute unter amtlichen Nachrichten die Königl. Proklamation, betreffend die Auflösung der Zweiten Kammer der allgemeinen Stände-Versammlung.

Wien. Die Armee-Reduction hat nach der „Schles. Ztg." nicht verfehlt, ihre Wirkung auf die Landeswährung zu äußern. Seit der Zeit, als vor acht Wochen die ersten sichern Nachrichten über die Reduction bekannt wurden, ist bis jetzt das Silberagio von 28 auf 20 pCt. gesunken und man hofft auf ein weiteres Sinken.

Brüssel, 26. Juli. Der Jesuitenorden vertheilt sich in 5 große Provinzen: Italien, Frankreich, Spanien, Deutschland und England, die sich selbst wieder in mehr oder weniger bedeutende Umgrenzungen eintheilen. Diese Art von Colonien werden von eben so viel Individuen verwaltet, welche dem Ordensgeneral assistiren und die Interessen der Provinzen, welche sie repräsentiren, als Depositaire beschützen. Die Gesellschaft Jesu hat zwei Profeßhäuser, das eine in Rom und das andere in Sicilien. Sie unterhält 27 Häuser, worin die Novizen aufgenommen werden und Proben unterworfen sind, die länger und schwieriger als diejenigen, welche in den andern religiösen Orden verlangt werden. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß in ganz Italien, mit Ausnahme von Sardinien, der öffentliche Unterricht den Jesuiten anvertraut ist; in Italien allein besitzen sie 25 Collegien oder höhere Lehranstalten, und, nebenbei bemerkt, in Belgien 8. Die Zahl der Väter, welche sich zu dem Banner des heiligen Ignaz bekennen, ist nicht so bedeutend, wie man vielleicht vermuthet. Sie beträgt 5510, wovon 1515 mit ihrem General in den verschiedenen Ländern Italiens residiren, 364 in Spanien und Portugal, 1697 in Frankreich, 463 in Belgien und Holland und 177 in Deutschland; die übrigen 1294 sind in England, Amerika und in andern Ländern verbreitet. Seit dem letzten Kampfe in Italien hat sich die Gesellschaft um mehr als tausend Mitglieder vermehrt. Um von dem zu sprechen, was die Gesellschaft vor 140 Jahren war, damals, als sie sich auf dem Gipfel ihrer Macht befand, so geht aus einem offiziellen Bericht, gedruckt in Rom 1717, hervor, daß der Orden damals die Welt in 38 Provinzen theilte, wo er 25 Profeßhäuser hatte, 650 Collegien, 59 Noviciathäuser, 350 Residenzen, mehr als 200 Missionshäuser und 161 Schulen oder Seminarien. Die ganze Armee der Jesuiten bestand aus 19,876 Individuen, wovon 10,036 Priester waren, und 9840 nur einfach dem Orden angehörten. Die Vergangenheit mit der Gegenwart vergleichend, findet man Folgendes:

	1717		1855
Italien	3639	Mitglieder	1515.
Frankreich	3119	"	1697.
Belgien und Holland	1020	"	463.
Spanien und Portugal	2207	"	364.
Deutschland	2609	"	177.
England, Amerika und andere Länder .	7282	"	1294.
	19,876	"	5510.

Deutschland ist, wie man sieht, in der Jesuitenbevölkerung noch am meisten zurück, während das glückliche Frankreich sogar Italien übertrifft.

Paris, 31. Juli. (Tel. Dep.) Die Zeichnungen auf die Anleihe übersteigen 3 Milliarden 800 Millionen Francs. Die einzelnen Unterzeichner werden noch nicht den zehnten Theil ihrer Zeichnungen erhalten. Das Gesammt-Resultat der Subscription dürfte sich bis auf 4 Milliarden belaufen.

— Der „Moniteur" meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin bei ihrer gestern Abends um 7 Uhr erfolgten Rückkehr von Biaritz von der am Bahnhofe versammelten zahlreichen Menge mit Willkommsrufen empfangen wurden.

— Ueber die jetzige Organisation des Mormonenstaates am großen Salzsee giebt der „New-York-Herald" folgende Aufschlüsse: „Häupter des theokratischen Staates sind die drei ersten Präsidenten Brigham-Young, Kimball und Grant. Ersterer, der 70 Frauen hat, ist zugleich Prophet und Seher der Congregation. Den drei Präsidenten folgen sieben Apostel, 2086 Mitglieder des Siebenziger-Rathes, 715 Oberpriester, 994 Aelteste und 514 Priester, 471 Monitoren und 227 Diakonen. Jede dieser priesterlichen Ordnungen hat ihren Vorsitzenden. Ferner giebt es einen Patriarchen, John Smith, einen Präsidenten der Säule von Zion und einen Staats-Historiker. 331 Mormonen-Missionare sind über den Erdkreis verbreitet. In der April-Konferenz wurden 166 neue Missionare erwählt, die sich zur Abreise rüsten. In dem Halbjahre vom September 1854 bis März 1855 erfolgten im Mormonenstaate 965 Geburten, 268 Sterbefälle, 478 Taufen und 86 Excommunicationen."

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 3. August. Das Englische Kriegs-Dampfschiff „Princeß Alice", Commandeur Underwood, von 120 Pferdekraft und 32 Mann Besatzung ist heute Morgens von Kronstadt kommend, auf unserer Rhede eingetroffen. — Vier englische Dampfer haben vor 8 Tagen ein bei Friedrichshamm belegenes Fort bombardirt und dasselbe total vernichtet; da indessen eine starke russische Truppenabtheilung heranrückte, so wurde eine Landung nicht unternommen, sondern die Schiffe gingen wieder in See. Ein Dampfer wurde verschiedene Male vom Ufer aus durch Kanonenkugeln getroffen, ohne jedoch erheblich beschädigt zu werden; die Engländer hatten drei Verwundete.

— Gestern Abend starb an der Cholera auf einer Inspectionsreise zu Carthaus der hier in Garnison stehende General-Major und Commandeur der 4. Infanterie-Brigade, Graf v. d. Schulenburg-Altenhausen, Ritter des Rothen Adlerordens 3. Kl. mit der Schleife, des Eisernen Kreuzes 2. Kl., des St. Johanniter-Ordens, des Dienstauszeichnungskreuzes, des K. K. Oesterr. Eisernen Krone 2. Kl., K. K. Ruff. St. Georgen-Ordens 5. Kl., St. Wladimir-Ordens 4. Kl. mit der Schleife und St. Annen-Ordens 2. Klasse.

— In der öffentlichen Jahressitzung der Königl. Akademie der Künste am 17. Juli erhielten Prämien folgende Schüler der Kunst- und Gewerbeschule in Danzig: a) Die große silberne Medaille für Handwerker: 1) Herm. Theodor Harder, aus Danzig, chirurgische Instrumentenmacher-Lehrling. 2) Theodor Adolph Goerke aus Weinings bei Preuß. Holland, Zimmergesell. — b) Die kleine silberne Medaille für Handwerker: 1) Carl August Alexander Böttcher aus Marienburg, Maurerlehrling; 2) Günther Sommer aus Friedrichswerth in Coburg-Gotha, Schiffszimmermann. 3) Anton Friese aus Migehnen bei Wormditt, Maurergeselle. 4) August Otto Hoburg aus Christburg, Maurerlehrling. — c) Ein außerordentliches Anerkenntniß erhielt: Julius Valentin Welcke aus Danzig, Steinmetzlehrling.

— Von den Unterstützungen, welche von dem Brandenburgischen Hauptverein der Gustav-Adolphs-Stiftung in dem jetzigen Rechnungs-Jahre für evangelische Gemeinden stattfinden sollen, werden zu Gute kommen in der Provinz Westpreußen den evangelischen Gemeinden Kowalewo mit 400 Thlr., Schocken mit 200 Thlr., Latowice mit 100 Thlr., Stryzew mit 100 Thlr. und Lubin mit 100 Thlr.

Gumbinnen, im Juli. Was in unserer Stadt und Umgegend den Mittelpunkt jedes Gespräches bildet und Forschern, wie Laien, gleicher Weise Staunen erweckt, ist die Legion von Nonnenschmetterlingen, die unsere Waldungen, Park- und Gartenanlagen verheeren. Es klingt unglaublich, ist aber buchstäblich wahr, daß in der Nassawer Forst die Raupen vor und während der Verpuppung einen halben Fuß hoch den Erdboden bedeckten, und daß Wagen, die den Wald zu passiren hatten, in den Raupen wie in tiefem Sande fuhren; eben so unglaublich, aber eben so wahr, daß die Bäume jetzt von den Schmetterlingen wie besäet sind, so daß die Masse der rothen Schmetterlingsleiber das Auge des Vorübergehenden blendet. Der hiesige Magistrat hat auf die Schädlichkeit des Schmetterlings in öffentlichen Blättern dringend aufmerksam gemacht und zur Vertilgung desselben aufgefordert. (K. H. Z.)

Vermischtes.

*** Der bekannte Roman-Schriftsteller Carl Spindler, der am 15. Juli im Bade Freiersbad am Schlagfluß verstorben ist, hat ein Vermögen von 100,000 Gulden hinterlassen, welches er durch seine literarische Thätigkeit sich erworben hat. Die einzige Erbin ist seine Tochter, welche 8 Tage vorher, gegen den Willen des Vaters, einen armen Maler, Namens Rißler, in Straßburg geheirathet hatte, und wahrscheinlich enterbt worden wäre, hätte der Tod ihren Vater nicht so plötzlich überrascht. Bei der Bewerbung des Malers äußerte der Schriftsteller: Er sei zu arm, um seiner Tochter eine anständige Mitgift zu geben, und beabsichtige, sie in ein Kloster zu senden.

*** In einem Briefe aus Sebastopol erzählt das Journal „Le Nord" folgende Anekdote vom 18. Juli. Als der Angriff der Engländer auf den Redan abgeschlagen war und sie sich schon zurückgezogen hatten, sah man plötzlich einen englischen Offizier ganz bedächtig die Mauer erklimmen. Als er oben stand und man sich seiner bemächtigte, schrie er auf englisch aus vollem Halse: „So, da bin ich endlich in Sebastopol!" und auf dem ganzen Weg, den er von zwei Soldaten in die Mitte genommen zurücklegen mußte, focht er mit den Armen in der Luft herum und schrie fortwährend: „So, da bin ich in Sebastopol!" Es scheint jedenfalls, der wackere Mann hat an jenem Tage seine Flasche nicht geschont, was ihn übrigens nicht hinderte, sehr viel Muth zu entwickeln, da er allein noch den Sturm versuchte.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 2. August 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	101¼	Westpr. Pfandbriefe	3½	92¼	91¾
St.-Anleihe v. 1850	4½	101¾	101¼	Pomm. Rentenbr.	4	99¼	—
do. v. 1852	4½	101¾	101¼	Posensche Rentenbr.	4	96¼	95¾
do. v. 1854	4½	101¾	101¼	Preußische do.	4	98¼	—
do. v. 1853	4	98	97½	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	118½	—
St.-Schuldscheine	3½	88	87½	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	160¼	159¾	And. Goldm. à 5 Th.	—	8 7/12	8 1/12
Präm.-Anl. v. 1855	3½	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	—	73¼
Ostpr. Pfandbriefe	3½	95¼	94¾	do. Cert. L. A.	5	—	89
Pomm. do.	3½	—	99	do. neue Pfd.-Br.	4	—	—
Posensche do.	4	—	102¼	do. neueste III. Em.	—	—	91
do. do.	3½	95	94½	do. Part. 500 Fl.	4	—	79¼

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 2. August.

J. Schütt, Anna Marg., v. Memel u. H. Beckering, Ulricke, von Corsoer m. Ballast. S. Andersen, Kjoekkeloy, v. Stavanger mit Heeringen. G. Junis, Challenger, v. New-Castle m. Kohlen. H. Grünwald, Constantin, v. Hamburg m. Güter.

Gesegelt:

A. Fahje, Mercurius, n. Bremen; A. Sehring, Joh. Hepner, n. Limmerik und W. Goodrik, Henry, n. Hull m. Holz. D. Douwes, Aquarius, n. Amsterdam; M. Kenzie, Eva, u. G. Spiegelberg, Activ, n. London m. Getreide.

Angekommen am 3. August.

E. Upmeyer, Alberdine, u. W. Fortune, Anacreon, v. New-Castle; A. Steffen, Cora, v. Grangemouth; N. Rankin, Elisab. & Cath., von Sunderland u. B. Michaelsen, Lykkens Proven, v. Hull m. Kohlen. J. Smüller, Rudolph, v. Shiedam m. Eisen. F. Galles, Ellida, von Liverpool m. Salz. P. de Boer, Fenna, v. Bergen mit Heeringen. A. Steffen, Condor, v. London; J. Pedersen, Fortuna, v. Copenhagen und J. Elfers, Johanna, v. Rendsburg m. Ballast.

Gesegelt:

T. Harrison, Mary Ann, u. E. Dunn, Blak Prince, n. London; W. Bartelsen, Isabel, n. Leith; H. Vorbrodt, Alma, n. Grimsby und E. v. Dyck, Eva Hendr., n. Bremen m. Getreide u. Holz. W. Slinger, Gezina, u. J. Grubes, Ocean, n. Granville; R. Magleby, Experiment, n. Corsoer; R. Thomsen, Agnete; H. Heyen, Marie Galanto, und G. Schüdder, Boskelina, n. Leer m. Holz.

Colberg. Nachdem am 19. Juli ein sehr großes Schiff des Kaufmanns Pluddemann, „Agnes", etwa 460 Last enthaltend, vom Stapel gelaufen war, liefen deren am 28. d. M. wiederum 2 vom Stapel, deren eines der Schiffsbaumeister Lincke, das andere der Schiffsbaumeister Mögenburg erbaute. Ein dritter Baumeister, Zweitinger, hat sich jetzt hier niedergelassen, und da auch eine Eisengießerei durch den Baumeister Steger hier angelegt wird, dürfte der Schiffsbau noch mehr als bisher schon geschehen, erblühen.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Hr. Prem.-Lieut. von Schouler n. Fam. a. Haynau. Hr. Reg.-Assessor Göhde a. Frankfurt a. O. Die Hrn. Gymnasiasten W. u. L. v. d. Osten a. Janowitz. Die Hrn. Kaufleute Langenstiepe a. Leipzig, Caspar a. Eilenburg, Lindau, Michaelis, Appel u. Delaine a. Berlin und Harbersa. Bremen.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren):
Hr. Fabrikant Friedländer a. Stralsund. Hr. Gutsbesitzer Pickelmann a. Pordenau. Die Hrn. Kaufleute Franke a. Berlin, Rosenstein a. Cassel und Seyffert a. Leipzig.

Hotel de Berlin:
Die Hrn. Kaufleute Haase n. Söhnen a. Stettin, Winkelmann a. Berlin, Metz a. Königsberg und Salefsky a. Burg. Hr. Prem.-Lieut. v. Parbis n. Fam. a. Graudenz. Hr. Kreis-Ger.-Sekretair Werdermann n. Gattin a. Marienburg. Hr. Amtmann Knobler a. Insterburg. Hr. Rittergutsbesitzer Kaiser a. Ragnit.

Im Deutschen Hause.
Die Hrn. Kaufleute Löwinsohn a. Posen, Köhler u. Hr. Kadetten-Gouverneur Johannig a. Culm. Hr. Handl.-Geh. Lewin a. Elbing. Hr. Handelsmann Hirsch a. Nackel. Hr. Gymnasiast Feyerabend a. Bromberg.

Hotel d'Oliva:
Hr. Kaufmann Westphal a. Stolp. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Krause a. Sulitz und v. Brauneck a. Carlshoff. Hr. Lehrer Dettlaff n. Familie a. Culm.

Hotel de Thorn:
Die Hrn. Garnison-Stabs-Arzt Dienstmann und Seifensiederei-Besitzer Krause a. Thorn. Hr. Gutsbesitzer Rehfeld a. Bromberg. Hr. Landrath v. Wallenrodt a. Julau. Hr. Kunstgärtner Treubrod a. Königsberg. Hr. Kaufmann Peglau a. Marienburg. Hr. Kaufmann Behr n. Gemahlin a. Thorn.

Unter den vierzehn Danzigern, welche dem „Bromberger Sängerfeste" beiwohnten, veranlaßt die Pflicht der Dankbarkeit die unterzeichneten Dreizehn zu der Erklärung, daß sie den tadelnden Bemerkungen und den Irrthümern, welche der Aufsatz in den Nr. 88, 89 und 90 der „Wogen der Zeit" über jenes Fest enthält, nicht beipflichten. — Sie zollen vielmehr den Bemühungen des Fest-Comité's ihre volle Anerkennung und halten sich der von den Bewohnern Brombergs bewiesenen Gastfreundschaft gegenüber zum innigsten Danke verpflichtet.

Danzig, den 1. August 1855.

Bertram. Böck. A. v. Dommer. Duban.
Jedrzeiewski. Krug. Kuhl. Rosentein. Schmidt.
Scholz. Schulz. Weber. Wolfsohn.

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.